

CONTINUATION

Aus unterschiedlichen Orten/

Als

Polen/ Preussen und Lief-
Land /

Insonderheit von dem

Treffen bey Lowitz/

zwischen dem Herrn Gen. Czarnetzki Pol-
nischer - und dem Gen. Major Böttker Schwe-
discher Seiten /neulicher Zeit vorgelauffen.

ANNO M. DC. LVI.

Aus Thorn vom 9. Septemb.

WAs ich dem Herrn vor dißmal neues berichten kan/ ist
folgendes: Ihr. R. Maj. zu Polen sollen 180 selbst in ei-
gener Person zu Lublin seyn/ die Schwedische und Chur-
fürstl. Armee stehet bey Lowitz nach dem aber die Schweden er-
fahren/ daß sich etliche Polnische Troupen in der Nähe vermer-
cken ließen/ ist der General Major Böttker/ mit 1000. Reutern
und 500. Dragonern/ zu recognosciren außgegangen/ ist er auff et-
liche Troupen von dem Herrn Gen. Czarnetzki getroffen/ da er dafi-
alsbald vernommen/ daß der Gen. Czarnetzki in die 30000 Mann
starck/ ist er diesem ungeachtet/ den Wald bey Lowitz vorbey pas-
siret, allda haben sich noch mehr der Polnischen Völcker sehen las-
sen/ worauff der Gen. Major in aller Furie loßgangen und mit
ihnen Chargiret, die Polen aber den Schweden den Paß zwischen
dem Walde und Lowitz abgeschnitten/ und so von beyden Seiten
auff die Schweden gangen / da dann von den 1500. Mann der
Schweden nicht mehr als etliche 30 davon kommen / der Gen.

Ma,

Major Böttcher selber geblieben / vier Obersten / acht Obr: Leut.
und Rittermeisters gefangen / den todten Leichnam des General
Major Böttchers haben die Polen mit weg genommen / welcher
sehr von den Schwedischen beklaget wird / dieweil er ein trefflicher
Soldat gewesen / sonst seiner Geburt ein Schweizer / allhier
nimt das Sterben noch immer überhand / und ist ein grosser Jam-
mer bey uns / die Prediger dieser Stadt sind fast alle todt / die noch
leben syn tödlich krank.

Aus Mittau vom 3. dito.

Nach dem wir allhier gewisse Zeitung erhalten haben / daß
der Graff Magnus aus Riga einen Auffall gethan / umb die
Schanze zu entsetzen / welche der Moskowiter bey der Stadt ein-
genommen / der Auffall ihm aber sehr übel mißlungen / dann Er
nur selber in Person / mit genawer Noth und sehr verwundet in
die Stadt kommen / die Völcker sind alle von dem Moskowiter
nieder gemachet worden / der Graff von Thurn persönlich gefan-
gen / und ihn mit dem Säbel das Haupt abgehawen / und solches
dem Großfürsten *presentiret*, den Körper aber nacher Riga ge-
schicket / ihnen dabey sagen lassen / wenn sie das Haupt haben wol-
ten / solten sie es kommen holen. Der Gesandte von J. K. M.
aus Dännemarck so bey dem Groß-Fürsten gewesen / ist wieder
zurück nebenst einem Moskowit. Gesandten / mit verglichener
Allianz / nacher Dännmarcken gangen / umb die *Ratification* von
J. M. persönlich abzuholen / die Friedens Tractaten zwischen J.
K. M. zu Polen / und dem Moskowiter gehen glücklich von statē
und seynd sie schon in den Haupt-Puncten einig / es ist auch kein
Zweifel ferner zu einer glücklichen Endschafft.

Aus Elbingen vom 12. dito.

Allhier ist einer aus dem Schwedischen und Brandenburg-
gischen Lager ankommen / selbiger berichtet / daß über die mass. n
ein groß Sterben unter den Völcker ist / derowegen sol der König
von Schweden alle Völcker / so wol in Groß. Polen / als unter
wegen in Guarnisonen liegen auff die Preussische Gränze bey
Ozerwinski zusammen kommen lassen / berichtet auch / daß die
Schwedische un Brandenburgische Armeen nicht 10000. Mann
starck /

starck/und dafern von ihnen zwey biß 300. Mann auff Parthey
außgehen/kompt keiner wieder/sondern werden von den Pohlen
nieder gemacht/obgemeldte Person vermeinet auch/dz der Kön.in
Schw.mit seine Blöckern nacher Lieffland gehẽ wird/vor ehliche
Tagen ist der Stadzienski allhier ankommen/welcher berichtet/
daß bey Crauw auch eine Niederlage der Schweden geschehen
sey; Allhier wil die Peste sehr einreissen/auch schon allbereit in
diese Gassen ben und bey mir/also daß ich gezwungen werde die
Stadt zu verlassen.

P. S. Noch kompt gewisse Zeitung/daß nicht weit von Wars
schaw ehliche tausend Cosacken ankommen/welche wie außgeben
wird/sich zum Dienst der Schweden anpräsentiren sollen/dersel
ben aber keiner nicht kan gesehen werden. Auch wird berichtet/
daß Düne-und Möteburg in der Moskowiter Gewalt sey/im
gleichen Dörpft in grosser Gefahr stehe/und düffte also der Mo
skowiter leichtlich mit Liffland das gar aus spielen.

Aus Königsberg vom 11. dito.

Wir haben allhier daß J. M. von Polen sich zu Lublin befindet/
und ist eine Zusammenkunft der Herrn Senatoren allda gewesen/
welche Conferentz gehalten haben/wie man dem Feinde ferner be
gegn. n möchte/da dann in allem gute Order gestellet worden/un
viel besser als vor diesem/dz also nun in kurzem der Aufbruch her
ab geschehẽ. Mons Davancourt und Mons. de Lombres als Franz.
Ambassadeurs befinden sich auch bey J. M. nebenst dem Schwed.
Rath Rosenhan/und wenden allen möglichen Fleiß an/den Fries
den zu promoviren, welchen Gott in Gnaden verleihen wolle/es
ist aber zu befürchten/es möchte mit selbigem auff Polnii. Seiten
schwer hergehen/weil an dem Moskow. Friede mit der Cron Pos
len gar nicht zu zweiffeln/weswegen sie dann auch nun viel mühs
tiger werden/sonderlich weil sie wissen/daß es mit den Schweden
in Lieffland so schlecht hergehet/darzu weil die Schwed. unChurf.
häuffig wegsterben; Der Moskow. Gesandte so allhier/ist sehr
obstinat, und hält an dz J. Churf. Durchl. von d Schwed. Allianz
abstehen möchte/und were nicht besser zu wünschen/als daß es zu
einem Vergleich komm. n könnte. Der Moskow. Gesandte
fort/

fort/man wil ihn aber hier so lange auffhalten/biß der Churf. Gesandte der Herz von Eulenburg von dem Czar zurücke kömmet. Die Schwed. Völcker/so eilig nach Lieffland gesolt / liegen noch in der P. Law und köñ n wegen *contrari* Wind nicht wegkömē. Die Königin von Schwedē sol auch will ns seyn ehistes Tag: S nach Pomern zu reisen/ weil man sich allerhand Einfall befürchtet/und schon für gewiß berichtet wird/ dz Gen. Czarnetzki im Anzuge und auch allbereit auff eine Schwed. Partey sol getroffen/unß selbige ganz geschlagen haben. Die *Particularia* davon folgen mit dem Nächsten.

Aus Colberg vom 12. dito.

Es seynd allhier unterschiedliche hohe und vornehme Officirer ankömmen/ derer Regimenter ganz ruiniret/ dann da ich selbige gesehen wie sie nacher Polen gangen/ ein schönes Volck gehabt/haben aber wenig ihrer Völcker zurücke gebracht/wann man sie fraget wo die Völcker geblieben/geben sie vor / daß sie an der Pest gestorben/wen man aber vertraulich mit ihnen redet / begehret keiner wieder in Polen/gestern ist auch noch allhier ein Schwedischer Oberster zu Roß ankömmen/Benedictus Horlem, hat sich auff hiesige Dörffer mit seinen bey sich habenden Völkern geleyet/rühmet sich 100 Pferde/ist aber nicht 80 Mann starck/diese Schwedischen Officirer so anhero zurück aus Polen kommen/bestehren hoch/daß unter den Schwed. und Churfürstl Regimenter verhanden/so nicht 10 Mann starck seyn/ist also zu schliessen / daß es sehr schlecht mit ihnen muß bestellet seyn.

Aus Danzig vom 14. Septemb.

Heute ist der Herr Gen Major Wia gel mit vier Regimenter Dragoner auff das Danziger Bawampyt vor der Stadt Danzig geleg n/etwan eine meile weg von/ angangen/daselbst einzubrechen/und polto zu lassen/ist auch unversehens allbereit auff dem Landweg diß an den Schlagbaum kommen/ daselbst sie aber von 100 Danziger Freyschützen/dergestalt/ wie die Gefangnen berichten/empfangen und bewillkömmet worden/daß sie mit hinterlassung zimlich vieler Todten eilend wieder abziehen müssen/und auff eine halbe meile weg viel Blut gefunden / also daß dieses Vornemen mit mercklichen Schaden der Schwedischen zurück gegangen ist.

